

FUSSBALL

News und Transfers

● Romario bleibt vom Pech verfolgt. Bei der 0:4-Niederlage von Vasco da Gama gegen Meister Palmeiras im Final des Rio-Sao-Paolo-Turniers erlitt der 34-jährige Stürmerstar erneut einen Muskelfaserriss und muss mindestens eine Woche pausieren. Romario ist bereits seit zwei Jahren durch Muskelprobleme gehandicapt.

● Waleri Lobanowski, der Trainer von Dynamo Kiew, hat auch die Verantwortung für die ukrainische Nationalmannschaft übernommen. Der 61-Jährige war bisher Nationaltrainer in der Sowjetunion, Kuwait und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Sein Vorgänger Josef Szabo war entlassen worden, nachdem die Ukraine in der EM-Ausscheidung an Slowenien, dem WM-Qualifikationsgegner der Schweiz, gescheitert war.

● Der kroatische Internationale Slaven Bilic (31) verlässt den FC Everton nach drei Jahren und kehrt in seine Heimat zurück. Der Verteidiger hat bei Hajduk Split einen Vertrag über zweieinhalb Jahre unterschrieben.

● Lothar Matthäus wird sich beim Derby zwischen dem VfB Stuttgart und Bayern München endgültig aus der Bundesliga verabschieden. Der 144fache Internationale wird sein insgesamt 463. Bundesligaspiel bestreiten. Am 10. März fliegt Matthäus nach New York, wo drei Tage später das erste Training mit den MetroStars auf dem Programm steht.

Augenthaler wird neuer Nürnberg-Trainer



FUSSBALL: Der frühere deutsche Internationale Klaus Augenthaler (Bild) ist als neuer Trainer beim Zweitligisten Nürnberg verpflichtet worden. Der 42-Jährige tritt die Nachfolge des früheren Luzern- und Basel-Coachs Friedel Rausch an, der vor zwei Wochen entlassen wurde. Nürnberg

war nach der Trennung von Rausch um eine schnelle Lösung der Trainerfrage bemüht, hatte aber serienweise Absagen erhalten. Augenthaler konnte nur verpflichtet werden, weil sein bisheriger Arbeitgeber Grazer AK eine vorzeitige Freigabe aus dem noch bis Sommer 2001 laufenden Vertrag erteilte. Augenthaler, der 1990 mit Deutschland in Italien Weltmeister wurde, kehrt damit nach zweieinhalb Jahren aus der Steiermark nach Deutschland zurück. Im Mai 1997 hatte er sich als Trainerassistent von Giovanni Trapattoni vom FC Bayern verabschiedet, für den er 404 Bundesliga-Partien bestritten hatte.

Tabarez als Nachfolger Trosseros gehandelt

In Argentinien zweifelt kaum noch jemand daran, dass Enzo Trossero das Angebot als Schweizer Nationaltrainer annehmen wird. Der ehemalige Sion- und Lugano-Trainer versicherte jedoch gegenüber lokalen Medien, er werde die Arbeit in der Schweiz erst im Juli nach Abschluss der argentinischen Meisterschaft antreten.

Bei Trosseros aktuellem Verein Independiente Buenos Aires rechnet man indes damit, dass der 47-Jährige bereits in wenigen Tagen in die Schweiz zieht, um die Nationalmannschaft in den Länderspielen gegen Norwegen (29. März) und Deutschland (26. April) zu betreuen. Das Präsidium von Independiente debattiert bereits über mögliche Nachfolger, die Trossero allenfalls auch sofort ersetzen könnten. Gemäss der Tageszeitung «La Nacion» gilt der ehemalige Milan-Trainer Oscar Washington Tabarez (Uru), der im September in Cagliari entlassen wurde, als erster Anwärter.

Schiedsrichter-Austausch mit ÖFB

Auf Anfrage des Österreichischen Fussball-Bundes (ÖFB) hat der Zentralvorstand des SFV im Rahmen eines Versuches den Austausch von Schiedsrichtern für einzelne Spiele ab der Rückrunde der laufenden Saison bis zum Saisonende genehmigt. Die österreichischen Ref-Trios werden in der Finalrunde, diejenigen des SFV in der österreichischen Bundesliga eingesetzt. Es sind vor allem junge Spitzenschiedsrichtertrios vorgesehen, denen eine Möglichkeit zur Vorbereitung für spätere Einsätze auf internationaler Ebene gegeben werden soll.

BVB von Galatasaray vorgeführt

UEFA-Cup: Arsenal schlägt La Coruna mit 5:1 - Juventus gegen Celta Vigo 1:0

Die Wende zum Guten ist bei Borussia Dortmund in den Achtelfinal-Hinspielen des UEFA-Cup nicht eingetreten. Die Borussen verloren zu Hause gegen Galatasaray Istanbul sang- und klanglos mit 0:2 (0:2). Kein Auswärtstor liessen die italienischen Vertreter zu. Die AS Roma musste sich indes mit einem 0:0 gegen Leeds United begnügen. Juventus Turin setzte sich gegen Celta Vigo mit 1:0 durch.

Borussia Dortmund schlittert auch unter Bernd Krauss immer tiefer in die Krise. Nach fünf sieglosen Runden in der Bundesliga, darunter vier unter Neo-Coach Krauss, kam es für die Borussia gestern im Achtelfinal-Hinspiel des UEFA-Cups gegen Galatasaray Istanbul knüppeldick.

Die Türken führten den BVB vor 55.000 Zuschauern im ausverkauften Westfalen-Stadion richtiggehend vor und siegten mit 2:0 (2:0). Hakan Sükür (32.) und Gheorghe Hagi unmittelbar vor dem Pausenpfiff sorgten zum Jubel der vielen lautstarken türkischen Fans im Stadion für eine hochverdiente 2:0-Halbzeitführung der Gäste.

Und das Bild änderte sich nicht. Wer nach dem Wechsel einen Sturmloch oder selbst ein Aufbäumen der Dortmunder erwartet hatte, wurde enttäuscht. Der türkische Rekordmeister und Tabellenführer hatte die Partie stets sicher im Griff und brachte den Vorsprung ungefährdet über die Zeit.

Roma gegen Leeds torlos

In Rom zogen die heimischen Fans enttäuscht aus dem Olympiastadion ab. AS Roma musste sich im Heimspiel gegen Leeds United mit einem torlosen Remis begnügen. Die letzte einer Vielzahl guter



Mit einem Traumtor sorgt Gheorghe Hagi (links) für den 0:2-Endstand und im UEFA-Cup-Spiel Dortmund gegen Galatasaray Istanbul. (Bild: Keystone)

Chancen auf beiden Seiten vergab Marco Delvecchio, der zehn Minuten vor dem Schlusspfiff den starken englischen Teamtorhüter Nigel Martyn anschoss. In der Vorrunde hatte Delvecchio das Duell Roma gegen Leeds mit einem Tor zu Gunsten der Italiener entschieden.

Lens überrascht in Madrid

Lens erreichte bei Atletico Madrid nach zweimaliger Führung ein 2:2 (1:1) und wahrte sich damit die

Chancen für das Rückspiel in einer Woche. Als jeweils zweifache Torschützen zeichneten sich der holländische Hasselbaink sowie Lens' Mittelfeldspieler Dacourt aus.

Klatsche für La Coruna

Einen klaren Heimsieg feierte Arsenal, das vor 38.000 Zuschauern im Highbury den spanischen Tabellenführer La Coruna mit 5:1 (2:0) demütigte. Für die «Gunners» trafen Henry (2), Kanu, Bergkamp und

Dixon. Djalmirha, Coronas Torschütze zum 1:2, sah in der 60. Minute die Rote Karte.

Weitere Infos: www.uefa.com

UEFA-Cup Achtelfinals

AS Roma - Leeds United	0:0
Dortmund - Galatasaray	0:2 (0:2)
Atletico Madrid - Lens	2:2 (1:1)
Juventus - Celta Vigo	1:0 (0:0)
Arsenal - La Coruna	5:1 (2:0)
Mallorca - Monaco	4:1 (1:1)

Wer wird österreichischer Fussballmeister?

FC Tirol, Rapid oder Sturm Graz - Abstiegskampf zwischen Lustenau und Bregenz

Heute Freitag beginnt die Frühjahrs-saison 2000 in der max. Bundesliga. Die Frage, wer Fussballmeister 1999/2000 wird, ist unter den Fussballfans ein grosses Diskussionsthema. Kann der Herbstmeister FC Tirol Milch Innsbruck seine Tabellenführung bis zum 27. Mai 2000 behaupten oder macht einer aus der Verfolgergruppe Rapid, Sturm Graz oder gar noch Ried oder die Austria aus Wien das Titelrennen und kürt sich zum Champion?

Für das Frühjahr ist in der max. Bundesliga wieder alles offen. Die Fortsetzung der max. Bundesliga-Meisterschaft im Frühjahr verspricht Hochspannung. Denn mit dem FC Tirol, Rapid und Sturm Graz liegen drei hochkarätige Mannschaften innerhalb von drei Zählern, auch wenn nach Verlustpunkten der FC Tirol einen Vorsprung von fünf bzw. sechs Punkten auf die Verfolger aufweist. Wer wird also der erste Jahrtausend-Champion?

Die Innsbrucker, die zum achten Mal und zum ersten Mal seit 1990 (damals unter Ernst Happel) den österreichischen Meistertitel holen könnten, Rekord-Champion Rapid, der ein Jahr nach seinem 100-jährigen Jubiläum und nach vierjähriger Durststrecke die 31. Trophäe anstrebt oder der Titelverteidiger aus Graz, der den Hattrick schaffen möchte?

Zehn Punkte betrug im Herbst der Vorsprung des FC Tirol auf Rapid, sogar 14 auf den SK Sturm Graz, doch wurden die mit sieben Siegen in Folge in die Meisterschaft gestarteten Innsbrucker (15:2 Tore)

dann doch wieder von der rauen Wirklichkeit eingeholt. Herbstmeister und Winterkönig darf sich die Elf von Kurt Jara dennoch nennen und die Chancen nicht nur nach 22 Runden, sondern auch nach 36 ganz oben zu stehen, sind ja gut.

Der SK Rapid, nicht nur aus dem internationalen, sondern auch aus dem nationalen Cup rausgeflogen, hatte seine beste Zeit zwischen der zweiten und neunten Runde, als die Hütteldorfer bei sieben Siegen (fünf davon en suite) und einem

Remis kein Match verloren. Der SK Sturm, champions-league-gestresst und noch mit Aufstiegshoffnungen im UEFA-Cup, trat mit recht unterschiedlichen Vorstellungen auf, blieb zwar zweimal sechs Runden lang unbesiegt, gewann aber maximal zwei Spiele nacheinander. Die Mannschaft hat aber nicht zuletzt dank der Leistungen und 17 Toren von Kapitän Ivica Vastic wieder den Anschluss gefunden. «Es wird noch eine interessante Meisterschaft, im Frühling werden

auch noch andere Mannschaften mitmischen», meint Trainer Ivica Osim, der oft mehr die Gegner als die eigene Elf lobt.

Ländle-Clubs kämpfen gegen den Abstieg

Der Kampf gegen den Abstieg wird wohl zwischen den beiden Vorarlberger Klubs entschieden, obwohl der im ablaufenden Jahr personell so stark geschwächte LASK auch noch nicht aus dem Schneider ist. Diese drei Vereine sorgten auch für die schlechtesten Serien. Lustenau blieb zehn Runden sieglos und kassierte damit sieben Niederlagen in Folge, der LASK schaffte zum Meisterschaftsauftritt neun Runden in Folge keinen Sieg und nur zwei Remis und Aufsteiger Bregenz steht u.a. auch mit sieben sieglosen Partien, davon fünf Niederlagen, negativ zu Buche.

Tatsächlich ist die Sensations-Elf des Herbstes, Ried, vor heimischem Publikum gegen Sturm Graz, Rapid, GAK, Salzburg, LASK usw. erfolgreich und dessen 5:0 gegen Tirol das erstaunlichste Ergebnis überhaupt war, durchaus noch nicht abgeschlossen. Aber auch die Wiener Austria, Salzburg (die Kranki-Elf ist mit zehn Partien am längsten ungeschlagen) und der GAK könnten mit einer guten Serie, wie es der Prohaska-Elf beispielsweise mit sechs Siegen in Folge (10. bis 15. Runde) gelang, noch näher kommen. Da darf sich aber keiner eine Negativphase wie die Violetten mit sieben sieglosen Begegnungen leisten.

Weitere Infos: www.bundesliga.at



Die beiden Vorarlberger Bundesligisten Lustenau und Bregenz kämpfen in der Rückrunde um den Klassenerhalt. (Bild: Dietmar Stiplovsek)